

NfD - Nur für den Dienstgebrauch

DEUTSCHER BUNDESTAG
12. Wahlperiode
Enquete-Kommission
"Aufarbeitung der Geschichte
und der Folgen der SED-Diktatur"

Protokoll Nr. 6

P R O T O K O L L

der 6. Sitzung

der Enquete-Kommission

"Aufarbeitung der Geschichte und der Folgen der SED-Diktatur"

Bonn, Bundeshaus, Sitzungssaal NH 2101
am Dienstag, dem 12. Mai 1992, 14.00 Uhr

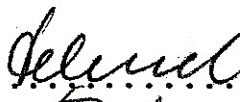
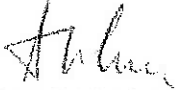

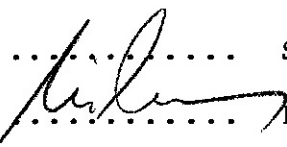
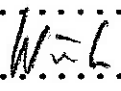
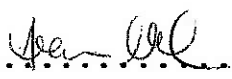
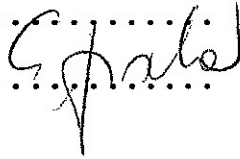
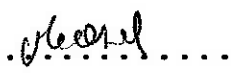

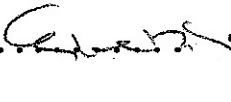
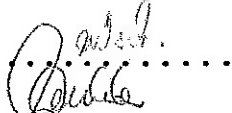


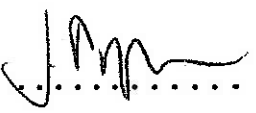
Vorsitz: Abg. Rainer Eppelmann (CDU/CSU)

T A G E S O R D N U N G

Seite:

1. Beratung der Aufgabenstellung der Enquete-Kommission
- Drucksachen 12/2152, 12/2220, 12/2226,
12/2229, 12/2230 - 6/4 - 6/7
2. Vorträge von Prof. Dr. Alexander Fischer und
Prof. Dr. Hermann Weber zur Geschichte der DDR 6/7 - 6/20

Sitzung der Enquete-Kommission "Aufarbeitung der Geschichte und der Folgen der SED-Diktatur"

Ordentliche Mitglieder der Enquete-Kommission	Unterschrift	Stellvertretende Mitglieder der Enquete-Kommission	Unterschrift
<u>Abgeordnete(r) CDU/CSU</u>		<u>Abgeordnete(r) CDU/CSU</u>	
Dehnel, Wolfgang		Böhm(Melsungen), Wilfried	
Eppelmann, Rainer		Dr.-Ing. Jork, Rainer	
Jaffke, Susanne		Koschyk, Hartmut	
Dr. Kahl, Harald		Michalk, Maria	
Dr. Krause(Bonese), Rudolf		Frhr. v.Schorlemer, Reinhard	
Dr. Müller, Günther		Skowron, Werner	
Dr. Wilms, Dorothee		Dr. Wisniewski, Roswitha	
<u>SPD</u>		<u>SPD</u>	
Hanewinckel, Christel		Barbe, Angelika	
Hilsberg, Stephan		Fischer(Gräfenhainichen), Evelin	
Meckel, Markus		Schwanitz, Rolf	
von Renesse, Margot		Dr. Soell, Hartmut	
Weisskirchen(Wiesloch), Gert		Thierse, Wolfgang	
<u>FDP</u>		<u>FDP</u>	
Hansen, Dirk		Hackel, Heinz-Dieter	
Dr. Schmieder, Jürgen		Lüder, Wolfgang	
<u>PDS/LL</u>		<u>PDS/LL</u>	
Dr. Keller, Dietmar x)			
<u>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</u>		<u>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</u>	
Poppe, Gerd x)		Dr. Ullmann, Wolfgang	

Der Vorsitzende, Abg. Eppelmann (CDU/CSU), eröffnet die Sitzung.

PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

"Beratung der Aufgabenstellung der Enquete-Kommission"

- Drucksachen 12/2152, 12/2220, 12/2226, 12/2229, 12/2230 -

Den Mitgliedern liegt eine Textfassung vor, in welche die auf der 5. Sitzung vom 8. Mai 1992 mündlich und schriftlich vorgebrachten Änderungswünsche in Kursivschrift eingefügt sind (Anlage 1). Über diese wird gemäß einer vorherigen Absprache unter den Obleuten abschnittsweise beraten mit Ausnahme des Punktes "Arbeitsweise" (im vorliegenden Text I, 5. Absatz, Satz 3; IV, 2. Spiegelstrich), der am Schluß behandelt wird.

I, 1. Absatz:

Die vorgeschlagene Ergänzung wird gestrichen, ebenso ein von Abg. Meckel (SPD) vorgebrachter Änderungsvorschlag mehrheitlich verworfen. Abg. Frau Dr. Wilms (CDU/CSU) regt an, einen Hinweis auf den vom nationalsozialistischen Deutschland begonnenen und verlorenen Krieg im Abschnitt III unterzubringen. Abg. Dr. Keller (PDS/LL) möchte zwar auf den Gedanken in der Präambel nicht gern verzichten, zeigt jedoch für Bedenken gegen die Platzierung an dieser Stelle Verständnis. Herr Prof. Dr. Schroeder plädiert für Streichung, regt Zusatz in Abschnitt II, 8. Absatz an.

I, 2. Bindestrich, 4. Absatz: Annahme ohne Diskussion

I, 5. Absatz:

Einvernehmlich wird die Fassung beschlossen:

"Die Enquete-Kommission soll die notwendige historische Forschung weder vorwegnehmen noch ersetzen. Ihre Arbeit hat das Ziel, im Dialog mit der Öffentlichkeit zur Festigung des demokratischen Selbstbewußtseins und zur Weiterentwicklung einer gemeinsamen politischen Kultur in Deutschland beizutragen."

In der Diskussion befürworteten Abg. Frau Dr. Wilms (CDU/CSU) und Abg. Dr. Schmieder (F.D.P.) "Weiterentwicklung", Abg. Poppe (Bündnis 90/Die Grünen) und Abg. Dr. Keller (PDS/LL) "Entwicklung", während Abg. Meckel (SPD) ohne sich festzulegen gegen "Weiterentwicklung" leise Zweifel anmeldet.

II, Vorspruch:

Einigung ohne Diskussion auf folgende Fassung:

"Die Kommission hat dabei die Aufgabe, Beiträge zur politisch-historischen Analyse und zur politisch-moralischen Bewertung zu erarbeiten. Dazu gehören:"

II, 1. Absatz, 7. Spiegelstrich:

Nach Diskussion um das Für und Wider von "Verschleierung" Einigung auf die Fassung:

"den rücksichtslosen Umgang mit Natur und Umwelt".

II, 2. Absatz, 2. und 3. Spiegelstrich: Annahme ohne Diskussion

II, 3. Absatz, 1. Spiegelstrich: Annahme ohne Diskussion

II, 7. Absatz, 5. Spiegelstrich:

Einigung auf die Fassung:

"die Aktivitäten der SED und der DDR in der Bundesrepublik Deutschland und im internationalen Bereich".

II, 8. Absatz:

Abg. Prof. Dr. von Soell (SPD) schlägt vor, hier die in I, 1. Absatz gestrichene Erwähnung der NS-Zeit aufzunehmen. Nach Diskussion, in der u. a. alternativ oder ergänzend eine Platzierung in III, 1. Spiegelstrich erwogen wird, Einigung auf die Fassung:

"die Frage der Kontinuitäten und Analogien des Denkens, des Verhaltens und der Strukturen in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur, einzubeziehen."

III, 3. Spiegelstrich:

Auf Vorschlag von Abg. Poppe (Bündnis 90/Die Grünen) wird die Zeitangabe gestrichen.

IV, 1. Spiegelstrich:

Die Formulierung wird allgemein als sprachlich ungenügend und mißverständlich empfunden. Der Sache nach gehe es um fortbestehende, fortwirkende Chancenungleichheiten. Die schließlich einstimmig angenommene Lösung sieht vor, statt des - hier zu streichenden - Zusatzes als eigenen (2.) Spiegelstrich anzufügen:

"Aufzeigen von Möglichkeiten zur Überwindung fortwirkender Benachteiligungen in Bildung und Beruf".

IV, 7. Spiegelstrich:

Einigung auf die Fassung:

"Hinweise zur pädagogisch-psychologischen Verarbeitung der DDR-Vergangenheit".

B - Titulierung: Annahme ohne Diskussion

Die auf den Beratungsschluß verschobene Erörterung des Punktes "Arbeitsweise" entfaltet sich anhand eines von Abg. Meckel (SPD) eingebrachten Formulierungsvorschlages und führt zu folgender einvernehmlicher Lösung: I, 5. Absatz, 3. Satz und IV, 2. Spiegelstrich entfallen. Abschnitt V erhält die Fassung:

"Die Arbeitsweise der Enquete-Kommission soll u. a. folgende Elemente enthalten:

- Gespräche mit Betroffenen und Bürgergruppen vor Ort, Dialog mit Wissenschaftlern und Initiativen, die die DDR-Geschichte aufarbeiten;
- Öffentliche Anhörungen und Foren;
- Vergabe von Expertisen und Forschungsarbeiten."

Der Vorsitzende stellt fest, damit sei der gesamte Text in jeder Formulierung einvernehmlich abgestimmt. Er bittet die Abgeordneten um das Handzeichen. Der Text der Beschlußempfehlung wird einstimmig so beschlossen (Reinschrift vgl. Anlage 2).

PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

"Vorträge von Prof. Dr. Alexander Fischer und Prof. Dr. Hermann Weber zur Geschichte der DDR"

Fortsetzung der Diskussion zu den auf der 5. Sitzung am 8. Mai 1992 gehaltenen Vorträgen (vgl. Protokoll 5. Sitzung, Anlage 2 und 3)

Herr Prof. Dr. Fischer bemerkt zur Frage des Abg. Dehnel (CDU/CSU) (vgl. Protokoll 5/11), bei den Wahlen des Jahres 1946 sei die KPD bereits nicht mehr existent gewesen, während für bestimmte Gruppierungen wie CDU und LDP Chancengleichheit nicht bestanden habe, so daß der Aussagewert der Wahlergebnisse sehr begrenzt sei.

Zum Komplex "Jalta" (vgl. Protokoll 5/11) bestehe die Legende, hier sei Europa geteilt worden, was bei genauerer Betrachtung der Dokumente, etwa der Erklärung über das befreite Europa, nicht haltbar sei. Die Frage solle von der Kommission vertieft werden, ebenso die nach der Verantwortung der Westalliierten. Aus seiner Sicht als Osteuropa-Historiker liege die Schuld klar auf sowjetischer Seite, wie etwa das polnische Beispiel belege; die bürgerlichen Politiker hätten im Lubliner Komitee keine Chance gehabt. Das zeige, daß der Kalte Krieg schon während des Krieges angelegt gewesen sei. Von westlicher Seite habe man 1944/45 versucht, die Sowjetunion gleichberechtigt einzubinden. Der Umschwung in der westlichen Haltung setze erst 1947 ein, als man am Beispiel des Marshallplans zu begreifen beginne, daß die Sowjetunion eigene Ziele verfolge und folglich nicht kooperativ einzubinden sei.

Zum Thema "Stalins Deutschlandvorstellungen" begännen sich die Dinge dahin zu klären, daß, zugespitzt formuliert, das Angebot von

Ä n d e r u n g e n vom 08.05.92

- I, 1. Absatz: von Renesse
2. Absatz: Meckel, Fischer
3. Absatz: Fischer
4. Absatz: Fischer
5. Absatz: Poppe, von Soell, Wilms
- II, Vorsatz: Thierse
1. Absatz: Wilms
1. Absatz, 7. Spiegelstrich: Wilms, alternativ Faulenbach
2. Absatz, 2. Spiegelstrich: Keller
3. Spiegelstrich: Frau Fischer
4. Spiegelstrich: Keller (Streichung)
7. Absatz, 5. Spiegelstrich: Poppe
8. Absatz: Schmieder
- III, Vorsatz: Schmieder
- IV, 1. Spiegelstrich: Poppe
2. Spiegelstrich: Wilms
7. Spiegelstrich: Meckel
- V, Hansen

Der Bundestag wolle beschließen:

A

- I. Die Geschichte und die Folgen der SED-Diktatur in Deutschland politisch aufzuarbeiten, ist eine gemeinsame Aufgabe aller Deutschen. Ihr kommt auf dem Weg zur inneren Einigung Deutschlands besonderes Gewicht zu, weil Entstehung und Entwicklung der DDR auch eine Folge des vom nationalsozialistischen Deutschland begonnenen und verlorenen Krieges sind.

Noch belastet das Erbe der SED-Diktatur das Zueinanderfinden der Menschen in Deutschland. Die Erfahrungen von Unrecht und Verfolgung, Demütigung und Entmündigung sind noch lebendig. Viele Menschen suchen nach Aufklärung, ringen um Orientierung im Umgang mit eigener und fremder Verantwortung und Schuld; sie stellen Fragen nach den Wurzeln des in der SBZ/DDR errichteten diktatorischen Systems; nach den politischen, geistigen und seelischen Folgewirkungen der Diktatur; nach den Möglichkeiten der politischen und moralischen Rehabilitierung der Opfer.

Zur Aufarbeitung dieser Fragen ist die durch Beschluß des Deutschen Bundestages vom 12. März 1992 (Drs. 12/2230 vom 11.03.92) eingesetzte Enquete-Kommission in besonderer Weise aufgefordert. Sie ist den Menschen in ganz Deutschland verpflichtet, vor allem aber den Deutschen in den neuen Bundesländern, die über nahezu sechs Jahrzehnte hinweg diktatorischen Regierungsformen unterworfen waren; ihnen Hilfen bei der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und bei der Bewertung persönlicher Verantwortung anzubieten, betrachtet der Deutsche Bundestag als ein wesentliches Anliegen der Kommission.

Der Deutsche Bundestag ist sich der Grenzen bewußt, die einer politisch-rechtsstaatlichen Aufarbeitung gezogen sind. Um so wichtiger ist das Bemühen, verletztem Rechtsempfinden durch

Offenlegung des Unrechts und Benennung von Verantwortlichkeiten genüge zu tun. Zugleich gilt es, einen Beitrag zur Versöhnung in der Gesellschaft zu leisten.

Die Arbeit der Enquete-Kommission hat das Ziel, im Dialog mit der Öffentlichkeit zur Festigung des demokratischen Selbstbewußtseins in Deutschland beizutragen und dadurch Impulse für die Entwicklung einer gemeinsamen politischen Kultur in Deutschland auszulösen. Die Enquete-Kommission soll die notwendige historische Forschung weder vorwegnehmen noch gar ersetzen. Durch Aufnahme und Bündelung individueller Erfahrungen soll ein Beitrag zum differenzierten Umgang mit der jüngsten deutschen Vergangenheit geleistet werden, aus dem sich auch Empfehlungen für die parlamentarische Arbeit des Deutschen Bundestages ergeben.

II. Die Kommission stellt sich dabei die Aufgabe, [Zugänge zu eröffnen und erste Beiträge zu erarbeiten zur politisch-historischen Analyse und zur politisch-moralischen Bewertung, insbesondere:]

1. die Strukturen, Strategien und Instrumente der SED-Diktatur, insbesondere die Frage der Verantwortlichkeiten für die Verletzung von Menschen- und Bürgerrechten sowie für die Zerstörung von Natur und Umwelt zu analysieren, u. a.:

- die Entscheidungsprozesse in der SED,
- das Verhältnis von SED und Staatsapparat, insbesondere das zwischen den verschiedenen Ebenen der SED und des MfS,
- Struktur und Arbeitsweise der Staatssicherheit, der Polizei und der Justiz,
- die Rolle der Blockparteien, der Massenorganisationen und der Medien,
- die Militarisierung der Gesellschaft und die Rolle der "bewaffneten Organe",

- die Umgestaltung und Instrumentalisierung der Wirtschaft (Enteignung; Zwangskollektivierung, Zentralverwaltungswirtschaft),
 - 1. Alternative: der ökologische Raubbau
 - 2. Alternative: die Verantwortlichkeit für den rücksichtslosen Umgang mit der Umwelt und für seine Verschleierung;
- 2. die Bedeutung der Ideologie, integrativer Faktoren und disziplinierender Praktiken darzustellen und zu werten, u. a.:
 - die Funktion und Instrumentalisierung des Marxismus-Leninismus und des Antifaschismus,
 - Stellenwert und Mißbrauch von Erziehung, Bildung, Wissenschaft, Literatur, Kultur und Kunst sowie des Sports,
 - Umgang mit, Auswirkungen und Rolle von Karriereangeboten und Privilegien;
- 3. Die Verletzung internationaler Menschenrechtskonventionen und -normen sowie die Erscheinungsformen der Unterdrückung in verschiedenen Phasen zu untersuchen, Gruppen von Opfern zu identifizieren und Möglichkeiten materieller und moralischer Wiedergutmachung zu erwägen, u. a.:
 - die politische Repression durch Strafrecht, Strafjustiz und Strafvollzug (Haftbedingungen, Mißhandlungen, Freizügigkeitsbeschränkungen, Ausbürgerungen u. ä.),
 - die politischen, geistigen und psychosozialen Unterdrückungsmechanismen im alltäglichen Leben der Menschen und ihre Folgen seit 1945/46;
- 4. Möglichkeiten und Formen abweichenden und widerständigen Verhaltens und oppositionellen Handelns in den verschiedenen

Bereichen herauszuarbeiten samt den Faktoren, die diese beeinflußt haben;

5. Rolle und Selbstverständnis der Kirchen in den verschiedenen Phasen der SED-Diktatur darzustellen;

6. die Bedeutung der internationalen Rahmenbedingungen, insbesondere des Einflusses der sowjetischen Politik in der SBZ und der DDR zu beurteilen;

7. die Bedeutung des Verhältnisses zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR zu untersuchen, u. a.:

- die deutschlandpolitischen Ziele, Leitvorstellungen und Handlungsperspektiven in den beiden Staaten,

- die innerdeutschen politischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Beziehungen und deren Rückwirkungen auf die Entwicklung der DDR,

- die Bedeutung der persönlichen Verbindungen für das Zusammengehörigkeitsbewußtsein,

- der Einfluß der Medien der Bundesrepublik Deutschland in der DDR,

- die Aktivitäten der SED und der DDR in der Bundesrepublik und im internationalen Bereich;

8. die Frage der Kontinuitäten und Analogien des Denkens, des Verhaltens und der Strukturen in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts einzubeziehen.

III. Die Aufarbeitung der Geschichte der SED-Diktatur ist u. a. an den folgenden historischen Daten und Zeiträumen exemplarisch zu verdeutlichen:

- Konstituierung der Diktatur und ihre Rahmenbedingungen 1945-1949 (z. B. Potsdamer Abkommen, Bodenreform, Zwangs-

Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur SED, politische und gesellschaftliche Gleichschaltung u. a.);

- Aufstand vom 17. Juni 1953;
- Zwangskollektivierung und Bau der Berliner Mauer 1960/1961;
- Einmarsch der Warschauer-Pakt-Truppen in die CSSR 1968;
- Übergang von Ulbricht zu Honecker 1971;
- friedliche Revolution im Herbst 1989 und deutsche Vereinigung.

IV. Die Kommission soll vorrangig folgende praktischen Konsequenzen ihrer Arbeit anstreben:

- Beiträge zur politischen und moralischen Rehabilitierung der Opfer und zur Überwindung der diktaturbedingten Schäden, insbesondere auch im Sinne einer Chancengleichheit der Betroffenen;
- Erleichterung der inneren Integration durch das Gespräch mit Bürgern der ehemaligen DDR und durch das Sichtbarmachen ihrer besonderen Lebenswege;
- Beiträge zur Klärung der Problematik von Regierungskriminalität in der DDR;
- Erhalt, Sicherung und Öffnung der einschlägigen Archive;
- Verbesserung der Voraussetzungen der wissenschaftlichen Aufarbeitung der SBZ/DDR-Vergangenheit;
- Handlungsempfehlungen an den Deutschen Bundestag im Hinblick auf gesetzgeberische Maßnahmen und sonstige politische Initiativen;
- Hinweise zur kollektiven und individuellen pädagogisch-

psychologischen Verarbeitung der DDR-Vergangenheit.

V. Alternative zu IV, zweiter Spiegelstrich:

Ziel und Weg der Arbeit der Enquete-Kommission ist insbesondere der Dialog mit den Betroffenen.

B

Die Kommission wird wie folgt benannt:

Enquete-Kommission "Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland".